

Erwin Jacob, Untersuchungen über Herkunft und Aufstieg des Reichsministerialengeschlechtes Bolanden. Diss. Gießen 1936; 88 S., 1 Karte. -- Die Arbeit zerfällt in zwei Teile, von denen der erste Untersuchungen zur Herkunft des Hauses Bolanden enthält sowie dessen Hauptpersönlichkeiten behandelt. Verf. hat die Quellen fleißig zusammengetragen, ohne daß es ihm aber gelänge, die einzigartige Bedeutung des Geschlechtes im Zusammenhang seiner reichsdienstmännischen Genossenschaft scharf herauszustellen. Auch dürfte trotz J. Ausführungen die beiderseitige Abhängigkeit Werners II. von Mainz und vom Reich noch nicht als restlos geklärt gelten. Ausführungen gegen ältere Genealogien hätten sich unter Berücksichtigung von Möllers Stammtafeln westdeutscher Adelsgeschlechter im Mittelalter Taf. 17 (Darmstadt 1922) erübrigt. Der zweite Teil arbeitet das bekannte, nach den feudalen Verbindungen angelegte Lehensbuch Werners II. geographisch auf. D. v. G.

Genealogisches Handbuch der baltischen Ritterschaften, hg. v. d. Verbänden d. liv-, est- u. kurländ. Stammsadels u. v. Östelschen gemeinnütz. Verbände. Die ältere innere baltische Geschichte, als Geschichte einer Kolonisation, „dürfte kaum von einer anderen Seite so überraschende Aufschlüsse erwarten, als von der genealogischen Forschung“ (C. Schirren). Dieser Aufgabe kommt jetzt besonders zugute das vor dem Abschluß stehende Werk, dessen 1936 und 1937 erschienene 8 Lieferungen abermals zahlreiche, in Deutschland und Altkurland seit dem 13.–15. Jh. nachweisbare Geschlechter auf urkundlicher Grundlage in wissenschaftlicher Weise behandeln. Eine Ergänzung vorwiegend nach der Seite der bürgerlichen Geschlechterkunde bilden die „Baltischen familiengeschichtlichen Mitteilungen“, deren 6. und 7. Jg. 1936 und 1937 in Dorpat erschienen. Über das 3. T. hierher gehörige Buch h. von zur Mühlen s. S. 264 f. L. A.

Hans Apel, Quellenbuch zur Jenaer Sippengeschichte. Götting 1937, Starke; 314 S. RM. 10. A. veröffentlicht ein an 12000 Personen umfassendes Gesamtverzeichnis der urkundlich für 1250 bis 1600 nachweisbaren Einwohner der Stadt Jena. Das Namenverzeichnis enthält alle personengeschichtlich wichtigen Angaben nebst Quellenbelegen; der einführende Text zeigt die methodisch vorbildlichen Grundlagen der Bearbeitung und behandelt Herkunft und Sesshaftigkeit der Einwohnerschaft dieser Zeit. W. E.

Karl Heussi und Hermann Mulert, Atlas zur Kirchengeschichte, 3. (unveränd.) Aufl. Tübingen 1937, Mohr; 66 Karten auf 12 Blättern. RM. 6. Das Werk stellt nach wie vor für den Studenten der Geschichte und Theologie wie auch für den weiteren Kreis interessierter Laien ein solides, übersichtlich angelegtes und dabei erschwingliches Hilfsmittel zur Orientierung in allgemeinen Fragen dar. H.-E. L.

Geschichtliche
Geographie
(Atlanten)